

## **Ein Augenblick, nicht zu lang**

Stille, doch intensive leuchtende Augenstrahlen fielen auf mich, wie der kupfergoldene Glanz, der sich vor Untergang der Sonne auf die Borke der Kiefern malt: ein wissendes Ahnen ganz von Innen her lag darin, noch jenseits der Möglichkeit gesprochener Worte.

(Der schwedische Maler Carl Larsson beschreibt diesen Blick einmal humorvoll so: ... „*und Karins dunkle Kuhaugen ruhten auf mir ...* .“)

## **... auf den ersten Blick**

Es ist ein Rätsel, das Du immer in dir trägst,  
der erste Ton des süßen Liedes,  
das eben noch im Stillen ruhte  
und dann, vom Augenspiel geweckt,  
beginnt und singt,  
und mit sich ringt,  
ob's Wahrheit oder Träumerei;  
und jedes Lauschen, jeder Blick  
fühlt hinter Worten, Masken und Kostümen  
das neue Lied ...

Noch fehl'n ihm Worte,  
wagt's nur ein Summen auf den Lippen,  
den Klang des Lächelns,  
Vokale, hinter denen sich  
verräterisch die Konsonanten noch verbergen ...  
Ein Name, Zauberwort,  
aus Herz und Mund,  
aus Mut und Tat und Leben ...

## **Fernsehen**

Wohl eine der Lieblingsbeschäftigungen alter, jahrzehntelang verbundener Ehepaare - gemeinsam fernsehend Zeit zu verbringen.

Auf der Hochebene des Högklints sah ich die beiden sitzen. Ein betagtes Pärchen auf zwei Klappstühlen. Ein Bild der Gemütlichkeit mit Kaffee- und Kuchenduft. Nicht weit entfernt von ihrem Platz steil zum anbrandenden Meere abfallende, schroffe Klippen.

Dorthin zugewandt saßen sie in der Sonne, schweigend und in die Weite schauend: die malerische Bucht von Fridhem unterhalb des Högklints, daran sich anschließend die bewaldete, wilde Steilküste Södra Hällarnas mit den auf Reede stillgelegten gigantischen Luxuslinern davor und schließlich das bunte Häusergeschachtel Visbys mit den Türmen von St. Marien, seit Jahrhunderten die Dominante über der Herrlichkeit dieser Hafenstadt, den Riesenfähren und monströsen Kreuzfahrtschiffen trotzend. Das Gewimmel des Menschentreibens in den Gassen, den Cafes und Restaurants am Stora Torget bleibt aus dieser Ferne betrachtet unsichtbar - ein atmendes Panorama von Himmel und Erde voll großer Ruhe, der die beiden Alten ganz hingeeben schienen: *zwei wahre Fernseher*.

## **Überlebte Liebe oder: Die Spinne**

Die 87-jährige Witwe des weltberühmten Popstars beschäftigt eigens eine Anwaltskanzlei, die mit detektivischem Spürsinn weltweit und bis in die entlegensten Kneipen recherchiert, um Verstöße gegen ihre alleinigen Rechte an den photographischen Porträts ihres vor Jahrzehnten verstorbenen Ehemannes zu entdecken und die Schuldigen auf hohe Entschädigungszahlungen zu verklagen. Entschädigungssummen ... Wofür? Aufgrund welchen Schadens? Besser müsste es wohl lauten: Schädigungsklagen.

## **Selbstliebe oder: Die Oktave**

Ein Mensch, der über sich hinauswächst bei einer Tätigkeit - ganz gleich, ob im stillen Kämmerlein, vor Publikum oder im Angesicht eines prüfenden Lehrers, gelangt in die höhere Oktave seines Wesens. Sie oder er erscheint auf einmal ungewohnt, fremd. „*So kenne ich dich gar nicht*“ oder: „*Hätte ich nicht Dir gar nicht zugetraut*“. Gelingt die Oktavierung, stellt sich das Gefühl der

Selbstliebe ein: natürlicher Stolz und Glaube an die eigenen Fähigkeiten. Und auch dies: der Mensch ist ganz Mensch dort, wo er spielt. (Schiller)